

(c) 2014 Albrecht Frenz

This text is part of Dr. Hermann Gundert's transcribed letters, it is licensed under Creative Commons CC-BY 4.0. For details see LICENSE.TXT which should be in the package you downloaded.

You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format

Adapt — remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

--- ### --- ### ---

<ad 108.>*

Calw 27 Sept 75

<(erh. 16. Oct.)>*

Liebe Kinder [Hermann]

Geburtstag unseres Königs, da wird ihm seine Reiterstatue in Canst. enthüllt und Alles strömt dahin und zu dem Volksfest Mama gieng auch mit ihrer Christine - gestern - aber zu Herrn Petitpierre von Corcelles und zur Frl von Seckendorf. Diese thut viel an Kranken und hält sehr besuchte Andachten. Gestern früh <(Sonntag)>* war 108 gekommen, ich las es aber allein und dann hatte man das Haus abzuschließen. Frau Dorsch war seit 4 Tagen da, mit ihrem Maulbronner Sohn Paul; die wollte nach Stammh. Auch Paul Möggl war da, einst Maulbronner, jetzt von Blaub nach Tüb aufgenommen, der mußte zu Fried fürs Essen. Ich und Bessie giengen nach Leonbg aufs Miss.fest. Also zu 4 in Waggon <(näml auch Frau Dorsch und Paul Möggl)>* hin bis Leonbg und wieder zu 4 zurück. In Leonbg fanden wir Dav von St der eben ausgestiegen war und nun erzählte, daß Stkpf ihm ein offert gemacht zu bleiben für Verlag und Presse. Es wird sich noch weiter entwickeln, und da ich von Dav blos Fragmente gehört, weil alles so voll war, verschieb ichs. Wir giengen ins alte Josenh'sche Haus, wo Herr und Fr Hager (Julie Weitbr) hinten wohnen; bei letzteren war Bessie. Ich mehr vorn bei dem etwas hergestellten Weitbr, dessen Frau Deinen Bericht über Annarb. gern gelesen hatte. Hörte Dec Lamparter predigen und besuchte ihn nachher mit F. Müller. Am Fest redeten außer uns noch Helfer Lang und Maenner. Hauptsächlich aber **Rebmann** der fast blinde, aus Ostafrika, der mit seinem Isaak aus Gerling hergefahren war. Ich mußte ihn fast aus der Chaise heben und auf die Kanzel mußte sein Isaak mit, der Wanika der ihn aus Afr begleitet hat und von dem er sich am liebsten bedienen läßt. Er ist sehr nett sie zusammen zu sehen. **R** sehr geschwächt im Geist, wollte kurz reden, brauchte aber über 3/4 Stunden und vagirte so herum, deutsche Wörter suchend. Natürlich konnte er sich nicht darauf besinnen, was für die Versammlung das Wichtigste wäre, aber man hatte doch was davon. Er hat in Mombas eine Zeitlang viel deutsche Verse geschmiedet. Wenn er nun erzählen wollte, fielen ihm diese Verse leichter ein als gäng und gäbe Prosa, und so bekamen wir allerhand specimina davon. Als er sich festrante in Beschreibung seiner Nöthen mit Committee und dem Highchurch Bishop in Sansibar, gieng ich endlich auf die Kanzel und stupfte den Isaak daß er seinen master zum Endigen bewege. Da kam dann noch ein Bf eines catech. vor, von Is. gelesen (engl) von Rebm gedolmetscht, eine neue Bekehrung anzuzeigen. Ich bat ihn nachher es nicht übel zu nehmen. Die Leute schienen doch befriedigt. Um 4 Uhr wars aus. Noch ein Glas Bier beim Dec, dann 4 1/2 mit Eisenbahn weiter und also Mama getroffen. - Zugleich war Hesse in Göppingen woher ich noch nichts weiß. Badische Pfarrer welche besuchten, sprachen sehr anerkennend von seinen Reden in Pfzh (18.19) welche das beste dort gewesen seien. Joh. selbst hatte den Eindruck, es sei jetzt gelungen, die smithsche Art ins Deutsche zu übersetzen.

Zu der lieben Mar Examen hier ein Reward ticket (für Sunday schools) Lord God what welt thou give me? Wirds reichen zur promotion into an upper class? Ja, auch noch zu etwas mehr!

Ich habe Freude an den 2 Seminaristen <(Mögling und Dorsch)>*, P. M<öglg>* ist zwar ein Freidenker wie mir sein Vater schreibt, und will von theol abtreten; aber dabei doch nett, denkend und anhänglich zugleich. Der 2 J. jüngere P. D. ist der frömmste in seiner promot., nicht gerade ein lumen, aber noch sehr kindlich. Er hat auch schon Zweifel, erwähnte gegen Hesse den Strauss; der fragte ob die Zweifel sich mehr auf Bibelkritik oder auf Naturkunde beziehen? Das wußte er selbst

nicht, hatte auch noch nichts gelesen. Es scheint halt in der Luft zu stecken, und ersparen kann mans keinem Student daß er sich eben durchschlage.

Samuel ist wohl über das Erwähnte hinübergekommen, er hat sich doch in Deinen Bf und was ihn begleitete recht ordentlich gefunden.

Die Enkelein habe ich heute beide schlafend gefunden und konnte sie also nicht verderben. Ich habe nemlich gefunden daß es Großpapas privilege ist, sich mit ihnen rücksichtslos abzugeben. Hat er dann was angestellt, so ist es Sache der Eltern durch ihre weise Erziehung das dann wieder ins Geleise zu bringen. Man muß sich über beide Kinder recht freuen, doch wird Adele kaum so derb und plump werden wie Julchen; jene schrickt auch im Schlaf etwas zusammen wenn eine Thüre schmettert und dergleichen währd Jul. von all dem nichts an sich hinläßt. Dagegen dürfte Ad allerhand Feinheiten geerbt haben. Ich habe von Plebst gehört daß er diese Tage herkommt, während Dav nun in die Kaserne muß um 12 Tage lang das neue Gewehr zu brauchen. Ich hoffe er brauche nie damit ausziehen. Von Ernst höre ich daß es seiner Jul wohl geht. Herzlich grüßt und küßt Euch allesammt

Euer V[ater].

--- ### --- ### ---